

## Preisverleihung

---

Die Preise werden auf den Jahrestagungen der DHG verliehen. Als Gast der DHG haben Sie die Gelegenheit, Ihr preisgekröntes Projekt auf der Tagung und in den DHG-Veröffentlichungen einem breiten Publikum vorzustellen.

## Mitglieder der Jury

---

- Prof. Dr. Iris Beck, Universität Hamburg
- Laurenz Aselmeier, Lebenshilfe Braunschweig
- Dr. Marcus Menzl, HafenCity Hamburg GmbH
- Armin Oertel, Q8 Stiftung Alsterdorf Hamburg

## Bewerbung

---

Für Ihre Bewerbung beschreiben Sie Ihr Projekt auf max. fünf DIN A4-Seiten. Falls Sie es wünschen, können Sie weitere Materialien beifügen.

**Einsendeschluss ist der 31.07.2017.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rückfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an

Prof. Dr. Friedrich Dieckmann  
Institut für Teilhabeforschung  
Katholische Hochschule NRW  
Piusallee 89, 48147 Münster  
Email: [f.dieckmann@katho-nrw.de](mailto:f.dieckmann@katho-nrw.de)

[www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)

## Teilnahmebedingungen

---

Unter dem Motto: „**Zusammen leben im Quartier – Bürger/innen mit geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf in Stadtteilen und Gemeinden**“ fordern wir Sie als beruflich oder ehrenamtlich Engagierte in Kommunen, sozialen Diensten, Vereinen und Initiativen auf, Ihre Erfahrungen und Projektbeschreibungen einzureichen.

Ihr Projekt erfüllt die Voraussetzungen für eine Bewerbung, wenn es

- Menschen mit geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf einbezieht,
- die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe dieses Personenkreises im Quartier fördert,
- bereits in der Praxis umgesetzt wurde.

Projekte sollen dazu beitragen

- den Stadtteil bzw. die Gemeinde mit ihren vielfältigen Angeboten und Diensten für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf zu erschließen,
- inklusive Ansätze in den Städten und Gemeinden bekannt zu machen und zu verbreiten.

[www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)



# DHG-Preis

## Zusammen leben im Quartier

**Bürger/innen  
mit geistiger Behinderung  
und komplexem Unterstützungsbedarf  
in Stadtteilen und Gemeinden**



## DHG-Preis

---

Die **Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG)** wurde 1991 gegründet. Sie setzt sich für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf ein. Alle Menschen mit geistiger Behinderung sollen ihr Leben nach ihren Bedürfnissen gestalten können und dazu die notwendige Unterstützung erhalten. Die DHG arbeitet an der Entwicklung und Verwirklichung von Standards zur Umsetzung dieser Vision.

### Zur Zielgruppe gehören

- Erwachsene mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten,
- Erwachsene mit mehrfacher Behinderung,
- Erwachsene mit schwerer geistiger Behinderung.

Mit dem DHG-Preis werden regelmäßig hervorragende und innovative Ansätze in der Behindertenhilfe ausgezeichnet.

### Ziel des Preises ist es,

- den Blick der Öffentlichkeit auf die Lebenslagen von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf zu lenken,
- Beispiele innovativer und guter Praxis bekannt zu machen und zu verbreiten,
- Menschen zu ermutigen, neue Wege in der Unterstützung für diesen Personenkreis zu beschreiten.

Der DHG-Preis ist mit insgesamt **3000 Euro** dotiert. Der erste Preis wird mit 1500 Euro, der zweite Preis mit 1000 Euro und der dritte Preis mit 500 Euro honoriert.

[www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)

## Thema

---

### Zusammen leben im Quartier - Bürger/innen mit geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf in Stadtteilen und Gemeinden

Wie inklusiv ein Gemeinwesen ist, zeigt sich daran, wie die Bürger/innen mit und ohne Behinderung im Quartier zusammen leben.

Unter „Quartier“ wird ein sozial geteilter Lebensraum im Alltag verstanden. Dabei kann es sich um einen Stadtteil, eine Kleinstadt oder eine dörfliche Gemeinde handeln. Ob städtisch oder ländlich, ein Quartier ist der Ort, an dem Menschen zusammen wohnen und sich begegnen, sich versorgen, arbeiten und freie Zeit gestalten. Viele Menschen fühlen sich an ihr Quartier emotional gebunden, ein Quartier kann identitätsstiftend wirken.

Die Altenhilfe und kommunale Seniorenplanung fokussieren schon seit längerem die Schaffung generationengerechter Quartiere. Die Entwicklung bestehender oder neuer Quartiere ist eine kommunale, gemeinschaftliche Aufgabe, die Menschen mit Beeinträchtigungen, Angehörige, Einrichtungen und Dienste im Sinne der Sozialraumorientierung erfolgsversprechend nutzen können.

Dabei hat das vertraute, alltägliche und gut erreichbare Lebensumfeld für die Teilhabechancen von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf eine besondere Bedeutung.

[www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)

## Thema

---

### Der DHG-Preis würdigt innovative Beispiele, die Quartiere erschließen für die Teilhabe von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf.

Beispielsweise kann es sich um Projekte handeln, in denen

- Akteure im Quartier kooperieren, um Angebote und Dienste zu vernetzen, z. B. für verbesserte Unterstützungsstrukturen, um Treffpunkte zu schaffen, gemeinsam aus einer Hand zu beraten, Bildung, Sport und Freizeitangebote zu öffnen, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen,
- das Wohnen in Nachbarschaften ermöglicht und die Nachbarschaftshilfe gestärkt wird,
- bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit Beeinträchtigungen eingebunden wird,
- sich Menschen mit Behinderungen, Angehörige oder Anbieter der Behindertenhilfe an der Quartiersentwicklung in den Kommunen beteiligen,
- Barrieren in den Quartieren abgebaut werden,
- in der individuellen Teilhabeplanung Ressourcen und Angebote im Quartier konsequent genutzt und persönliche Netzwerke erweitert werden.

[www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)